



Informationsreihe Verstetigung QM-Sparrplatz

Protokoll der Veranstaltung am 01.07.2015

“Ansprechpartner für den SprengelKiez nach dem QM?”

Datum: 01. Juli 2015
Uhrzeit: 18 bis 20 Uhr
Ort: SprengelHaus, Sprengelstr. 15, 13353 Berlin
Teilnehmer_innen: siehe TN-Liste
Moderation: Holger Scheibig

Frau Ayaydinli eröffnet die Veranstaltung und begrüßt alle Anwesenden. Nach einer Vorstellungsrunde übergibt Frau Ayaydinli das Wort an Herrn Scheibig, den Moderator des Abends, der kurz in das Thema einführt.

Anschließend kommen die Vertreter_innen aus den bezirklichen Fachämtern zu Wort und erläutern ihre Aufgabenbereiche sowie ihre aktuellen und zukünftigen Zuständigkeiten.

Frau Patz-Drüke von der sozialraumorientierten Planungskoordinationsstelle (SPK)

Ansprechpartner_innen	In der Koordinationsstelle stehen vier Personen als Ansprechpartner_innen für Bürger_innen und Bürger_inneninitiativen zur Verfügung.
Aufgaben	<p>Innerhalb des Bezirksamtes ist die Stelle für die fachübergreifende Koordination sowie die Koordination der Entwicklung von bedeutenden Infrastrukturprojekten zuständig.</p> <p>Die SPK ist u.a. die Geschäftsstelle für den Netzwerkfonds sowie für den Arbeitskreis Stadtteilarbeit und ist Ansprechpartnerin für die Nachbarschaftseinrichtungen.</p> <p>Die Koordinationsstelle veranstaltet u.a. Stadtteilkonferenzen und Bezirksforen.</p>
Stadtteilzentren	Die SPK hat für die Übernahme der Aufgabe der Stadtteilkoordination durch die Stadtteilzentren Mittel für Honorare und eine kleine Handkasse pro Bezirksregion im Haushalt angemeldet.
Präventionsrat Mitte	Der Präventionsrat Mitte ist bei der Koordinationsstelle angesiedelt. Von ihm werden verschiedene Runde Tische und Stadtteilgremien organisiert. Weitere Informationen: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/gremien/praeventionsrat/
Mittel - FEIN	Die Sachmittel für freiwilliges Engagement in Nachbarschaften (FEIN) werden von der Senatsverwaltung



	<p>für Stadtentwicklung und Umwelt zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2015 beträgt die Summe 68.000 Euro. Die Mittel stehen Bürger_innen und Kleininitiativen zur Verfügung und sollen u. a. der Qualifikation von Infrastruktur dienen. Weitere Informationen: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/buergerschaftliches-engagement/artikel.105028.php</p>
<p>Mittel –Pilotprojekt</p>	<p>In 2015 stehen für 25.000 Euro für die Umsetzung eines Pilotprojektes zur Verfügung.</p>
<p>Mittel - Conrad-Stiftung Bürger* für Mitte</p>	<p>Bei der Koordinationsstelle sind verschiedene Stiftungen angesiedelt. Die Conrad-Stiftung Bürger* für Mitte förderte in 2015 neun Projekte. Weitere Informationen: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stiftungen/artikel.102740.php</p>
<p>Mittel - Erika-Heß-Stiftung</p>	<p>Die Erika-Heß-Stiftung unterstützt u.a. Bürgerengagement und notleidende Menschen. Weitere Informationen. https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stiftungen/artikel.102600.php</p>
<p>Mittel - Weiteres</p>	<p>Darüber hinaus steht ein kleiner Topf für soziale Zuschüsse zur Verfügung, der auf Grund der vergangenen Haushaltssperre nicht geltend gemacht werden konnte.</p>
<p>Kontakt und Informationen</p>	<p>Ansprechpartnerin: Petra Patz-Drüke E-Mail: petra.patz-drueke@ba-mitte.berlin.de Adresse: Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin Tel.: 9018-32359 Fax.: 9018-48832359</p> <p>Weitere Informationen zur Sozialraumorientierten Planungskoordination unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/</p>

**Herr Prey von der Abt. Gesundheit, Personal und Finanzen
Organisationseinheit für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des
öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK)**

<p>Gesundheitsförderung</p>	<p>Herr Prey beschreibt sein Aufgabengebiet „Gesundheitsförderung“: Die kommunale Gesundheitsförderung versteht sich als die Stärkung</p>
------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Aufgabenfelder	<p>gesundheitszuträglicher Lebensbedingungen im Bezirk. Im Rahmen der bezirklichen Gesundheitsziele zur Kindergesundheit werden folgende Themenfelder bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bewegung- Ernährung- Sprachförderung- gesunde psychische Entwicklung <p>Der Arbeitsbereich Gesundheitsförderung ist einer von mehreren innerhalb der QPK. Außerdem erfolgt dort die Koordination der Suchthilfe und Psychiatrie auf Bezirksebene sowie die bezirkliche Gesundheitsberichterstattung und die Koordination „Gesund älter werden in Mitte“.</p> <p>In der Gesundheitsförderung wird settingbezogen gearbeitet, d.h. mit Schulen, Kitas, im Stadtteil und mit QMs.</p> <p>Einzelfallbezogen kann die QPK nur informieren und an weitere Stellen/Angebote weiterleiten. Für die individuellen Präventionsangebote sind u.a. die Krankenkassen zuständig.</p> <p>Angeboten wird auch die Beratung und Vermittlung zu möglichen Projektfinanzierungen.</p>
bezirkliche Gesundheitsziele	<p>Alle Projekte, Vorhaben und Strategien sind in die Gesundheitsziele des Bezirksamtes eingebettet. Weitere Informationen unter: http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/gesundheitsfoerderung/artikel.245302.php</p>
Mittel	<p>Es stehen keine bezirklichen Eigenmittel zur Verfügung.</p> <p>Bei der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales ist das Aktionsprogramm Gesundheit angesiedelt. Weitere Informationen: https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsfoerderung-und-praevention/aktionsprogramm-gesundheit/</p> <p>Ab 2016 sollen durch das Präventionsgesetz die Krankenkassen stärker in präventive Maßnahmen eingebunden werden. Weiter Informationen: http://www.dgsp.de/downloads/allgemein/141217_Gesetzentwurf_Praeventionsgesetz-BMG.pdf</p>



Kontakt und Informationen	<p>Ansprechpartner: Tobias Prey E-Mail: tobias.prey@ba-mitte.berlin.de Adresse: Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin Tel.: 9018-32359 Fax.: 9018-48832359</p> <p>Weitere Informationen zur Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/</p>
----------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Frau Catrisiotti vom Amt für Weiterbildung und Kultur

Angebote im Kiez	<p>Im QM-Gebiet Sparrplatz gibt es keine Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung und Kultur. Die Elternkurse oder andere VHS-Kurse finden aber zum Teil in den Kiezen statt. So ist eine gute Vernetzungsarbeit vor Ort möglich. Bei Interesse von Institutionen vor Ort gibt es die Möglichkeit, dass weitere Aktivitäten im Stadtteil stattfinden.</p>
Angebote in der Bezirksregion Wedding Zentrum	<p>Im weiteren Umfeld des Quartiers gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none">- VHS Antonstraße (u. a. niedrigschwellige Angebote wie Elternbildung, Miniclub für Romafamilien)- Musikschule Fanny Hensel (u. a. frühmusikalische Erziehung, Kitas machen Musik mit Seniorenheimen, kostenfreie Kooperationen zwischen Kitas und Musikschulen)- Junge Kunst Mitte- Bildungsverbände (Zusammenarbeit zwischen Schule und Kita)- Schillerbibliothek- Atze Musiktheater- Galerie Wedding- Ferienschule in anderen Bezirksregionen (Vorbereitung auf die Schule mit Hilfe kultureller Angebote)
Bibliotheken	<p>Angebote in Bibliotheken:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leseförderung, u.a. Medienkiste- Hausaufgabenhilfe- Computerkurse- Mit dem Programm „BibliothekMobil“ geht die Stadtbibliothek mit Modulen zu verschiedenen Unterrichtsthemen direkt in die Klassen und ergänzt damit die Angebote der Standortbibliotheken.



	<p>Die Schulbibliothekarische Kontaktstelle der Stadtbibliothek Mitte unterstützt Schulen im Bezirk durch kompetente Beratung in allen Organisationsfragen beim Aufbau und Betrieb von Schulbibliotheken. Sie hilft bei der Auswahl und Beschaffung von Medien, stellt Medienkisten zusammen und leiht Klassensätze aus.</p> <p>Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung stellt die Stadtbibliothek Schulbibliotheken ein Startpaket mit 300 ausleihfertigen Medien kostenlos zur Verfügung, die jährlich durch 100 kostenpflichtige Medien ausgetauscht und ergänzt werden. Gegenwärtig bestehen Kooperationsvereinbarungen mit 7 Schulen.</p> <p>An allen Bibliotheksstandorten werden Veranstaltungen zur Leseförderung und Vermittlung von Medienkompetenz angeboten, vom Bilderbuchkino über Klassenführungen, Bibliotheksunterricht und Vorleseterminen bis zur Autorenlesung.</p>
VHS - Elternakademie	<p>Im Raum Wedding haben die Kurse eine Stärkung von Eltern und Familien und die Verbesserung der Schulkarrieren von Kindern zum Ziel. Das Projekt besteht aus sieben Teilprojekten, (jeweils mit anderen Kooperationspartnern):</p> <ul style="list-style-type: none">- Mutter-Baby-Sprachlerngruppe (Eltern mit Kindern von drei Monaten bis zwei Jahren)- Family Literacy (Sprach-, Lese- und Lernförderung in der Familie)- Sprach-, Lese- und Lernförderung für arabische Familien- Food Literacy (Ernährungskurse für Kinder, Eltern und Familien)- IT-Literacy (Stärkung der Medien- und Präventionskompetenz von Eltern)- Lernpaten.
VHS - Berufsförderung und berufliche Fortbildung - Institut für Schauspiel, Film- und Fernsehberufe (iSFF)	<p>Die Kurse dienen der Fortbildung in den Bereichen Film/TV, Synchron, Sprechtheater und Musiktheater; Zielgruppe sind in erster Linie arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen, die mit einer individuellen Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit an mehrmonatigen Lehrgängen oder kürzeren Workshops und Kursen teilnehmen. Die Vermittlungsquote (Anstellung bzw. Engagement innerhalb von sechs Monaten nach Lehrgangsabschluss) liegt bei 80 Prozent. Das iSFF und seine Angebote sind nach den Vorschriften für die Arbeitsförderung zertifiziert.</p>
Mittel	<p>Der bezirkliche Projektfonds kulturelle Bildung fördert Kooperationsprojekte, die für junge Menschen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kunst und Kultur schaffen. Im</p>



Kontakt und Informationen	<p>Zentrum stehen Kooperationsprojekte, welche Erlebnisse mit den Künsten, mit ihren ästhetischen, intellektuellen und emotionalen Potenzialen ermöglichen. Der Fachbereich Kunst und Kultur verwaltet die Mittel des Projektfonds und schreibt diesen einmal im Jahr aus.</p> <p>Der Bezirkskulturfonds unterstützt vor allem Projektvorhaben mit überregionaler und innovativer Ausstrahlung mit einer Fördersumme in Höhe von jeweils maximal 10.000 Euro. Weitere Informationen: https://www.berlin.de/kunst-und-kultur-mitte/foerderung/bezirkskulturfonds/</p> <p>Die bezirklichen Einrichtungen (Junge Kunst Mitte, Bibliotheken und Musikschulen) verfügen über einen kleinen Etat für Projekte.</p> <p>Ansprechpartnerin: Efrossini Catrisioti Amt für Weiterbildung und Kultur E-Mail: efrossini.catrisioti@ba-mitte.berlin.de Adresse: Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin Tel.: 9018 - 33412 Fax.: 9018 - 48833412</p> <p>Weitere Informationen zum Amt für Weiterbildung und Kultur unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-weiterbildung-und-kultur/</p>
----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Affolter vom Jugendamt

Aufgaben - Allgemein	<p>Zu den Aufgaben des Jugendamtes gehören Angebote im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpädagogik (unter anderem: Freizeiteinrichtungen, Familienzentrum, Familienhilfen Schulsozialarbeit, Frühe Hilfen).</p> <p>Aufgrund der knappen finanziellen Ressourcen ist es schwierig, neue Angebote dauerhaft zu etablieren. Die Sicherung vorhandener Angebote steht daher gegenwärtig im Vordergrund.</p>
Aufgaben im QM Sparrplatz	<p>Im Quartier Sparrplatz wurde das Jugendamt in folgenden Bereichen aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schulsozialarbeit- Abenteuerspielplatz Telux- Weddinger Kinderfarm- Temporäre Projekte mit dem QM
Mittel	<p>Durch den Wegfall der Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt fehlen ab 2017 ca. 20.000 Euro. Es stehen keine bezirklichen Eigenmittel für zusätzliche Projektförderungen zur Verfügung.</p>



Ausblick	Bisher bekam das Jugendamt Anregungen aus dem Quartier durch das QM-Team vermittelt. Herr Affolter ist auf die Entwicklung nach 2016 gespannt.
Kiezplenum Sparrplatz	Das Kiezplenum bietet die Möglichkeit Synergien zu schaffen und Ressourcen zu sparen. Es ist ein offenes Austauschgremium für alle aus dem Bereich Kinder und Jugend. Das Gremium funktioniert auch sehr gut ohne die Mitarbeit des QMs. Künftig sollte das Gremium noch besser beworben und offener gestaltet werden.
Kontakt und Informationen	<p>Ansprechpartner: Laurence Affolter Sozialraumkoordinator im Bereich Kinder und Jugend Schwerpunkte: Familienpädagogik, Kinder- und Jugendarbeit, Vernetzungsarbeit E-Mail: l.affolter@ba-mitte.verwalt-berlin.de</p> <p>Adresse: Schulstr. 101, 13347 Berlin Tel.: 9018-46346 Fax.: 9018 - 33426</p> <p>Weitere Informationen zum Jugendamt unter: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/</p>

An die Vorstellung der Arbeitsbereiche schließt die Zusammenfassung durch den Moderator sowie eine Diskussion an.

Schwerpunkt Kinder und Jugend	Holger Scheibig stellt fest, dass ein Schwerpunkt der heute anwesenden Fachämter auf den Bereichen Kinder und Jugend liegt.
„Für alle mit Blick auf den Stadtteil“	Frau Patz-Drüke wirft ein, dass die Arbeit der SPK zielgruppenübergreifend ist und der Stadtteil im Fokus steht. Generell lässt sich festhalten, dass die ressortübergreifende Zusammenarbeit im Bezirk Mitte gut funktioniert.
Zielgruppenkorsette	Es wird festgestellt, dass die jeweiligen Ämter durch Förderprogramme in Zielgruppenkorsette gepresst werden.
Runder Tisch SprengelKiez als Vermittler	Frau Ayaydinli merkt an, dass der Runde Tisch SprengelKiez Ideen und Interessen zukünftig bündeln und damit an die entsprechenden Fachämter herantreten soll.
Vernetzung	Herr Prey weist darauf hin, dass die Vernetzung und Weitervermittlung im Prozess der Verstetigung, aber auch



	<p>darüber hinaus von großer Bedeutung ist. Der Kiezatlas dient ebenfalls zur Vernetzung. Weiter Informationen: http://www.kiezatlas.de/mitte/</p>
Rückkopplung	<p>Frau Patz-Drücke weist nochmals darauf hin, dass die SPK als Kontakt in die Verwaltung genutzt werden soll. Die Verwaltung ist unbedingt auf eine Rückkopplung aus dem Kiez angewiesen. Diese gab es bisher vor allem aus den QM-Büros, zukünftig soll diese Aufgabe durch die Stadtteilkoordination übernommen werden. Diese neuen Veränderungen stehen auch für eine Sichtweise in der Verwaltung, so Herr Prey. Es braucht die Menschen vor Ort für den Austausch von Informationen und Ideen. Die Verwaltung sollte sich daran orientieren und so gestaltet werden, wie es die Bürger_innen vor Ort wünschen und brauchen.</p>
Zu viele Informationen	<p>Herr Affolter erklärt, dass dem Jugendamt schon fast zu viele Informationen mitgeteilt werden. Nach dem diese zu einem sinnvollen Bild zusammengefügt wurden, müssten die daraus entstandenen Bedarfe abgearbeitet werden. Auf Grund von personellen und finanziellen Missständen ist dies überaus schwierig.</p>
Thema: Bauen	<p>Anwohner Klaus Wolfermann wirft ein, dass Fragen zur S21, Tegeler Straße, Kreuzung Tegeler Straße/ Sprengelstraße unbeantwortet bleiben, da sich keine Verantwortlichen finden. Holger Scheibig weist darauf hin, dass in der heutigen Runde dazu leider keine Antworten gefunden werden können, da es eher um „weiche“ Angebote geht.</p> <p>Die Frage der Verantwortlichkeiten für Bauthemen wird vom QM-Team mitgenommen.</p>
Schlusswort	<p>Frau Ayaydinli fasst in Ihrem Schlusswort zusammen, dass es wichtig ist, im Dialog zu bleiben. Das generelle Interesse am SprengelKiez im Bezirksamt ist da. Der Runde Tisch SprengelKiez wird künftig eine wichtige Rolle übernehmen. Hier gilt es noch zu klären, wie der Runde Tisch SprengelKiez mit der Fülle an Informationen umgehen kann.</p>

Die Protokollanten haben dem Protokoll an verschiedenen Stellen weiterführende Links und Kontaktadressen hinzugefügt.

Protokoll: 13. Juli 2015, QM-Sparrplatz - Michael Langer, Anne Gebauer